

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Nach der sechsten Bitte.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

254 Gebeth zum dritten Hauptstück

Sünde nicht mit Ungnaden ansehen / noch mir um derselben willen meine Bitte versagen: Also befinde ich mich auch schuldig/ daß ich denen / die sich an mir versündigen/ und mich beleidigen / wiederum herzlich vergebe / und gerne wohlthue. Weil aber solches meinem sündlichen Fleisch und Blut schwer ankömmt / so lencke du selbst mein Hertz zur Christlichen Liebe und Versöhnung / und mache mich willig / meinem Nächsten seine geringe Fehler zu vergeben / gleichwie du mir aus lauter Gnade so viel und mancherlen / ja unzählliche Sünden vergeben hast / und noch vergiebest. Solches thue um deiner grossen Güte willen/Amen.

Nach der sechsten Bitte.

Gebeth wider des Teufels / der Welt / und unsers Fleisches Versuchung.

Wie groß ist die Gefahr / lieber getreuer Gott/worinnen ich und andere Fromme Christen uns in dieser Welt befinden! Wie listig und mächtig sind unsere Feinde / mit denen

denen wir ohne Unterlaß zu streiten haben. Siehe / wie hefftig und gewaltiglich setzet der Satan zur Rechten und zur Linken an uns / und versuchet / wie er uns um den seligmachenden Glauben bringen / an Christlichem Leben und Wandel hindern / hingegen aber in Mißtrauen / Verzweiffelung / und andere grosse Schande und Laster stürzen / und uns mit sich in das ewige Verderben bringen möge ! Wie ärgerlich und gottloß erzeiget sich auch die Welt / indem sie nicht alleine mit ihren süßen Worten und bösen Exempeln uns zur Sünde reizet / sondern auch uns hasset und anfeindet / wenn wir ihr hierinne nicht folgen wollen ! So haben wir über dieses auch an unserm Fleisch und Blut einen unruhigen innerlichen Feind / denn dasselbe ist zum Unglauben und Sünden sehr geneiget / und hat einen grossen Verdruß an alle dem guten / ja streitet sehr darwider / und machet uns darzu oft gar faul und träge.

Nun / lieber Gott / wie können und mögen wir wider die Versuchunge solcher argen Feinde bestehen ? Darum rufen wir
aus